Dresden.

Das Dienststrafverfahren gegen Arzt.

Am Mittwoch verhandelte in etwa 11 stündiger Sitzung der Disziplinarhof in Dresden als Berufungsinstanz in den Dienststrafverfahren gegen den Bezirksschulrat Arthur Arzt. Gegen 10 Uhr abends verkündete der Vorsitzende Oberlandesgerichtspräsident Geh. Rat Dr. Mannsfeld folgendes

Urteil

Die **Berufung** des Vertreters der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil **der Disziplinarkammer vom 16. Dezember 1924 wird**

zurückgewiesen.

Die baren Auslagen in dem Verfahren fallen der Staatskasse zur Last.

Begründend wurde ausgeführt: Der Disziplinarhof ist auf Grund der Verhandlung zu dem Ergebnis gelangt, daß zwar der Verdacht eines ehebrecherischen Verkehrs zwischen dem Angeklagten und der Frau Krieger nicht schlechthin von der Hand zu weisen ist, daß der Beweis für einen solchen Verkehr aber nicht als geführt angesehen werden kann. Weiter ist nach der Erklärung des Vertreters der Staatsanwaltschaft als erwiesen anzusehen, daß der Vorwurf, das Verhältnis zwischen Beiden habe zu einer Anstellung der Frau Krieger im Staatsdienst geführt,

nicht aufrecht erhalten werden kann,

und ebensowenig, daß dem Angeklagten ein Verschulden an der Berufung der Frau Krieger ins Ministerium beizumessen ist. Die Erklärung des Angeklagten im Landtage kann nach Auffassung des Disziplinarhofes nicht zu einer dienststrafrechtlichen Verfolgung führen, da ihm der Schutz des Artikels 36 der Reichsverfassung zugute kommt. Es mußte deshalb die Berufung zurückgewiesen werden. Soweit es sich um die Bestrafung mit einem Verweis durch die Disziplinarkammer handelt, ist eine Berufung nicht eingelegt worden. Es hat daher hierbei sein Bewenden.

•

* **Beamtenorganisationen und Einzelhandel.** Zu den durch die Presse gegangenen Mitteilungen über ein Verbot der Beamtenwirtschaftsunternehmungen teilt die Beamtenselbsthilfe, Hauptvertrieb G. m. b. H., in Dresden mit, daß diese Mitteilungen irreführend seien. In Wirklichkeit werden von dem Verbot nur behördliche Versorgungsstellen und Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit betroffen. Ausdrücklich ausgenommen hiervon sind alle Wirtschaftsunternehmungen der Beamtenschaft mit juristischer Person, alle Beamtenwarenbezugsvereine, Beamtenkonsumgenossenschaften usw.

* **Deutscher Arbeiter-Sängerbund.** Der Bezirk Dresden, bestehend aus 38 Bundesvereinen, veranstaltet Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 3 Uhr in der „Jungen Heide" (auf dem Sportplatze rechts hinter Wilder Mann) ein Bezirks-Waldkonzert unter Mitwirkung des Dresdner Bläserquintetts (ehem. Hoftrompeter). Zur Aufführung gelangen nur Massen-Chöre für Männer-, Frauen- und Gemischten Chor sowie Männerchöre mit Hörnerbegleitung. — Zur Deckung der Unkosten werden für Programmhefte mit Liedertexten nur 30 Pfg. erhoben.

Aus Sachsen.

Wie können sich junge Männer einen gesicherten Lebensberuf schaffen.

Zu den in der Polizeischule (ehem. Jägerkaserne) in Meißen stattfindenden Lehrgängen für Polizeianwärter werden noch Anwärter eingestellt. Nach erfolgter Ausbildung, die ungefähr 1 Jahr dauert, werden die Anwärter geschlossen in eine größere Stadt versetzt und dort nach und nach in den Vollzugsdienst eingeführt. Die Besoldung der Anwärter erfolgt nach Gruppe II der sächsischen Besoldungsordnung. Für Verpflegung und Wohnung werden nur geringe Beträge einbehalten. Die Dienstkleidung ist frei. Jedem Vollzugsbeamten steht der Aufstieg in alle Stellen des Polizeivollzugsdienstes, auch in die Polizeioffizierstellen, offen. Den Beweis für die Befähigung für hervorgehobene Stellen hat der Polizeibeamte durch Prüfungen darzutun. Zur Vorbereitung für die Prüfungen während der Dienstzeit dient der Besuch der in allen Standorten eingerichteten Polizeibeamtenschule oder die Teilnahme an besonderen Lehrgängen.

Nach Ablauf der 12jährigen Dienstzeit, zu der sich der Eintretende verpflichten muß, erwirbt der Vollzugsbeamte den Polizeiversorgungsschein, der ihm nach Maßgabe der „Grundsätze für die Anstellung der Inhaber eines Versorgungsscheins vom 26. Juli 1922" berechtigt, sich für die den Versorgungsanwärtern vorbehaltenen Stellen im Reichs-, Staats- und Gemeindedienst, z. B. bei der Reichsbahn, Reichspost, Reichsfinanzverwaltung, zu melden, wobei sie für die Versorgungsstellen des polizeilichen Bureau- und Vollzugsdienstes den Vorzug genießen. Daneben wird ihnen und ihren Hinterbliebenen auch die sonstige Versorgung nach dem zu erwartenden Landespolizeiversorgungsgesetze gewährt. Für die Einstellung sind folgende Bestimmungen maßgebend: 1. Besitz der Staatsangehörigkeit eines deutschen Landes (Sachsen bevorzugt) oder ohne solche der Besitz der Reichsangehörigkeit. 2. Lebensalter: 19—24 Jahre. 3. Körpergröße mindestens 168 cm, 4. lediger Stand, 5. Unbescholtenheit, 6. körperliche und geistige Geeignetheit für den Polizeiberuf.

Den Gesuchen sind beizufügen: Kurzer Lebenslauf, Volks-, Fach- bez. Fortbildungsschulzeugnisse und sonstige Zeugnisse.

Vor der Einstellung müssen sich die Bewerber einer polizeiärztlichen Untersuchung und einer einfachen Allgemeinprüfung unterziehen, die bei der dem Wohnort des Gesuchstellers am nächsten liegenden Dienststelle der Landespolizei erfolgen. Zeit und Ort werden dem Bewerber nach Durchsicht der eingereichten Unterlagen schriftlich bekanntgegeben. Für die in Meißen und dessen Umgebung wohnenden Bewerber findet die ärztliche Untersuchung und die Aufnahmeprüfung in Meißen bei der Polizeischule statt.

Die Gesuche um Einstellung sind zu richten an die Landespolizeischule in Meißen — Hauptmeldestelle.

Das Bundeshaus des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes

wurde am Mittwoch nachmittag mit einer einfachen Feier in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste eröffnet. Unter den Erschienenen befanden sich Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schulze, Oberbürgermeister Blüher, der Geschäftsführer des Sächsischen Gemeindetages Dr. Naumann, Landtagspräsident Winkler und Vertreter einzelner Landtagsfraktionen, der Spitzenorganisationen, der Brudergewerkschaften, der Presse usw.

Der erste Bundesvorsitzende Direktor Böttger bezeichnete in seiner Begrüßungsansprache den Tag als einen Fest- und Freudentag für den Bund, der heute weit über 20 000 Mitglieder zähle, auf ein 52jähriges Bestehen zurückblicken könne und zu den festgefügtesten Beamtenorganisationen gehöre. Der Bund sei politisch neutral. Wenn es möglich gewesen sei, dieses Haus zu erwerben, so sei das vor allem zu verdanken einer sorgfältigen Finanzpolitik des Bundes und insbesondere seines Schatzmeisters Ulbricht. Das Heim sei vollständig neu eingerichtet und wohnlich ausgestattet, sodaß sich jedermann darin wohlfühlen werde. Möge aus ihm ein weiteres Vorwärtsstreben hervorgehen. Dank seiner festen Gliederung sei der Bund ein beachtlicher Faktor im öffentlichen Leben geworden. Seine Worte, in denen er noch dem Wunsche Ausdruck gab, daß das Verhältnis zu den anderen Organen des öffentlichen Lebens immer ein gutes sein möge, klangen aus in ein Hoch auf die Ehrengäste.

Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schulze überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung. Ein eigenes Heim mache wurzelstärker und gäbe eine Fülle von Anregungen, die für das Gedeihen sowohl der Familie als auch der Organisation von größter Bedeutung sind. Die Weihe des Hauses bedeute einen Markstein in der Geschichte des Sächsischen Gemeindebeamtenbunds. Möge es der Anfang sein für eine gedeihliche Weiterentwicklung, nicht nur im Interesse der Organisation und ihrer Mitglieder, sondern auch der Allgemeinheit. Er könne dem Bunde das Zeugnis ausstellen, daß er bei der Verfechtung seiner Interessen doch niemals auch die Interessen der Gemeinde verkannt habe, daß vielmehr stets die gemeinsame Plattform gefunden worden sei. So möge es auch in der neuen Periode des Bundes bleiben. Sein Hoch galt dem Sächsischen Gemeindebeamtenbunde.

Für die Stadt Dresden und den Sächsischen Gemeindetag sprach Oberbürgermeister Blüher, der dabei auf die Bedeutung des Bundes für die Schwesterorganisation, den Gemeindetag, hinwies und dem Wunsche Ausdruck gab, daß beide Organisationen in der gleichen Form und in dem gleichen Geiste wie bisher zusammen weiterverkehren möchten, weil dann das Ergebnis für beide Teile, auch für die Gemeinden, ein gutes sei. Der Oberbürgermeister trank auf den guten Geist der Beamtenschaft, insbesondere der sächsischen Beamtenschaft.

Weiter sprachen noch die Vertreter der Spitzen- und Bruderorganisationen und der Geschäftsführer des Sächsischen Gemeindetages Dr. Naumann.

Eine Besichtigung des neuen Heims, das sich Grundstück Antonstraße 33, in unmittelbarer Nähe des Neustädter Bahnhofs, befindet, machte auf alle Teilnehmer einen ausgezeichneten Eindruck.

Ein Blick hinter die Kulissen der Völkischen und der Militärvereine.

Das „Sächsische Volksblatt" in Zwickau veröffentlicht das folgende Schreiben:

An den
Vorsteher des Militärvereins
Herrn Emil Petzold
Oberhohndorf.

Zur Meldung betr. Aufnahme für den Verein werden folgende Leute vorgeschlagen: Walter Meyer, Martin Leichsenring, Curt Schmutzler, Fritz Kießling, Paul Vogel, Oberhohndorf.

Ferner sind folgende Kameraden für die Gewehr-Abteilung vorgemerkt worden:

1. Richard Mauersberger, 2. Ernst Fickenwirth, 3. Carl Schmidt, 4. Fritz Meyer, 5. Curt Falk, 6. Fritz Hesse, 7. Hellmuth Körner, 8. Ernst Becher, 9. Walter Meyer, 10. Martin Leichsenring, 11. Curt Schmutzler, 12. Fritz Kießling, 13. Max Schmidt, Oberhohndorf.

Als Gewehrabteilungsführer eignen sich: Kamerad Falk, Kamerad Fickenwirth, Kamerad Körner, und wird es der Hauptversammlung anheimgestellt, von den vorgeschlagenen Kameraden die Wahl zu treffen.

Mit kameradschaftlichen Gruß!
Völkisch-Sozialer Block. Ortsgruppe
Oberhohndorf.
J. A.: C. Schmidt.

Der als Gewehrabteilungsführer empfohlene Fickenwirth ist Beamter der Landespolizei.

Gegen die Errichtung einer Schwebebahn auf den Fichtelberg.

Der Landesverein „Sächsischer Heimatschutz" hat eine längere Eingabe an den Landtag gerichtet, in der aus ethischen und sozialpolitischen Gründen die Errichtung einer Schwebebahn auf den Fichtelberg scharf verurteilt und der Landtag ersucht wird, dem Vorgehen der Regierung in dieser Frage seine Mißbilligung und die Erwartung auszusprechen, daß die Regierung künftig derartige Pläne nicht mehr unterstütze.

•

Mittweida. Eine längere Aussprache verursachte in der letzten Stadtverordnetensitzung die Verwendung der Mietzinssteuer in Mittweida, die Landtagsabgeordneter und Stadtverordneter Jähnig im Landtag ausführlich behandelt hatte. Stadtrat Hempel trat diesen Ausführungen entgegen und suchte den Nachweis zu führen, daß die Bauhütte in Mittweida nicht einseitig bevorzugt worden sei, während Stadtverordneter Jähnig auf dem Boden seiner im Landtag gemachten Ausführungen blieb. Es gab dann eine Reihe von Bewilligungen, die eine wesentliche Belebung der Bautätigkeit in Mittweida zur Folge haben werden. Beschlossen wurde der Bau je eines Hauses an der Wettin- und der Chemnitzer Straße, außerdem wurden verschiedenen Vereinigungen namhafte Baudarlehen gewährt.

Reichenbach. Der 700 Mitglieder zählende Verband der Glaserinnungen Sachsens hielt hier seinen 44. Verbandstag ab. 120 Abgeordnete aus allen Teilen Sachsens waren erschienen. Nach Vorträgen über die Organisation des sächsischen Handwerks und über Handwerk und Wirtschaft wurden mehrere Anträge beraten. Ein Antrag Plauen, die Lehrzeit im Glasergewerbe auf vier Jahre obligatorisch einzuführen, wurde abgelehnt. Es bleibt also bei den bisherigen drei einhalb Jahren. Als nächster Tagungsort ist Gaußen vorgesehen.

Land- u. Forstwirtschaft.

* **Der Landwirtschaftliche Kreisverein Leipzig** hält seine diesjährige Hauptversammlung am Mittwoch, 3. Juni, vormittags 10 Uhr, in Altmittweida ab. Im Anschluß an die Sitzung ist eine Besichtigung des Rittergutes und Erziehungheimes Neusorge bei Mittweida geplant.

* **Bezirkstierschau in Liebstadt.** Am Mittwoch, 10. Juni, findet in Liebstadt, Amtsh. Pirna, auf dem Schützenhausplatz eine Bezirkstierschau des Landeskulturrats statt. Anschließend Vorführungen des Fahr- und Reitvereins Pirna und Umgegend.

Tageschronik.

Blitzschlag.

Halle, 26. Mai.

In Landgrafroda erschlug der Blitz zwei Dienstmädchen eines Landwirts, die mit ihrem Arbeitgeber von dem Gewitter unter einem Baume Schutz gesucht hatten. Der Landwirt wurde auch betäubt, erholte sich aber bald wieder.

Stettin, 26. Mai.

Bei dem schweren Gewitter, das am Sonntag über Pommern niederging, wurde der Eigentümerssohn Lindner, als er vom Felde heimkehrte, vom Blitz erschlagen. In Rudargge bei Stargard wurde der Arbeiter Schliep beim Viehhüten vom Blitz getötet. Seine Begleiterin wurde lebensgefährlich verletzt.

Breslau, 27. Mai.

Aus Patschkau wird gemeldet: Bei dem gestern niedergegangenen schweren Gewitter erschlug der Blitz drei Kinder, die vom Unwetter überrascht, außerhalb der Stadt jenseits der Grenze unter einem Strauche Schutz gesucht hatten. Die drei Kinder wurden von Landleuten engumschlungen tot aufgefunden.

Einsturz eines Aussichtsturms.

Dürkheim, 27. Mai.

Gestern nachmittag ereignete sich auf dem Bismarckturm bei Bad Dürkheim ein schweres Unglück. Zwei Knabenschulklassen aus Frankenthal, die sich auf einem Ausflug befanden, besichtigten den Bismarckturm. Dabei stürzte plötzlich die Decke des zweiten Stockes des Turmes ein und begrub zahlreiche Knaben unter den Trümmern. Soweit bisher bekannt, wurden neun Schüler schwer verletzt. Zahlreiche andere erlitten leichtere Verletzungen. Ein Schüler ist auf dem Transport gestorben.

Ein schwedischer Dampfer gesunken.

Stockholm, 27. Mai.

Der schwedische Schoner „Hans" aus Halmstad ist auf der Reise nach Finnland in der Nähe von Götska-Sandoen in der Nacht zum Dienstag auf eine Mine gestoßen und gesunken. Von der Besatzung wurde nur ein Mann gerettet, während sieben bis acht vermißt werden.

Eisenbahnunglück in Bulgarien.

Sofia, 27. Mai.

Auf der Strecke Küstendil—Sofia entgleiste ein Personenzug, wobei mehrere Personen getötet und etwa 40 verletzt worden sind.

50 Bergleute verschüttet.

New York, 27. Mai.

Aus Raleigh (Nordcarolina) wird gemeldet, daß in einem Bergwerk der Carolina-Coal-Company infolge einer Explosion etwa 50 Bergleute verschüttet sind.

Amtliche Devisenkurse.

Berlin, am 28. Mai 1925.

Notierungen in Mark.

Telegraphische Auszahlungen auf:		23. 5. Geld	23. 5. Brief	27. 5 Geld	27. 5. Brief
Amsterdam	100 Gulden	168.49	168.91	168.49	168.91
Buenos-Aires	1 Peso	1,707	1,711	1,702	1,706
Brüssel	100 Franc	20,78	20,84	20,75	20,81
Oslo	100 Kronen	70,83	71,01	70,81	71,09
Kopenhagen	100 Kronen	79,00	79,20	78,98	79,18
Stockholm	100 Kronen	112,28	112,54	112,19	112,47
Helsingfors	100 fin. M.	10,57	10,61	10,57	10,61
Italien	100 Lire	16,69	16,73	16,64	16,68
London	1 Pfd. Sterl.	20,391	20,443	20,394	20,446
New York	1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris	100 Franc	21,11	21,17	20,94	21,00
Schweiz	100 Franken	81,18	81,38	81,365	81,365
Spanien	100 Peseta	60,82	60,98	60,72	60,88
Lissabon	100 Escudo	20,525	20,575	20,525	20,575
Japan	1 Yen	1,750	1,754	1,744	1,748
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,446	0,448	0,444	0,446
Wien	100 Schilling	59,047	59,187	59,055	59,195
Prag	100 Kronen	12,455	12,485	12,432	12,472
Jugoslawien	100 Dinar	6,98	6,98	6,99	7,01
Budapest	100 000 Kronen	5,90	5,92	5,90	5,92
Bulgarien	100 Leva	3,005	3,015	3,015	3,025
Danzig	100 Gulden	80,925	81,125	80,925	81,125

Wettertelegramme

vom 28. Mai 1925, 8 Uhr morgens.

Dresden: Höhe 110 m. Min.: 12. Mag.: 23. Niederschlag: —. Temperatur: 16. Wind: SSO 2. Wetterzustand: Heiter

Wahnsdorf: Höhe 246 m. Min.: 11. Mag.: 21. Niederschlag: —. Temperatur: 16. Wind: SO 3. Wetterzustand: Wolkenlos

Fichtelberg: Höhe 1213 m. Min.: 6. Mag.: —. Niederschlag: —. Temperatur: 10. Wind: SSW 4. Wetterzustand: Heiter.

Zwecks Einführung der von dem Landwirtschaftlichen Kreditverein Sachsen in Dresden ausgegebenen

mündelsicheren 7% Goldpfandbriefe, Reihe 2

an den Börsen zu Dresden und Leipzig wird hierdurch bekanntgegeben, dass für diese Reihe 2 ein Betrag von **5 Millionen Goldmark** (eine Goldmark = 1/2790 Kilogramm Feingold) mit Zinsterminen für 1. Mai und 1. November und zwar:

Buchst. A	1400	Stück zu	2000 M.	= M.	2800000
„ B	1000	„ „	1000 „	= „	1000000
„ C	2000	„ „	500 „	= „	1000000
„ D	2000	„ „	100 „	= „	200000

vorgesehen ist.

Dresden, den 27. Mai 1925. 1249

Der Landwirtschaftliche Kreditverein Sachsen.

Für Pfingsten:
Loden-Mäntel
Loden-Pelerinen
Loden-Kostüme
Loden-Anzüge
Sport-Anzüge
Gummi-Mäntel
Windjacken
in großer Auswahl! 1251

Sporthaus Josef Fiechtl
Fernspr. 28015. **Dresden** Schloßstraße 23.

Tageskalender.

Freitag, 29. Mai.

Staatstheater.

Opernhaus.

Für die Montags-Anrechtsinhaber der Reihe B vom 25. Mai: **Eugen Onegin.** (D. B. Nr. 10720 bis 10759. — B.-B.-B. Gr. II Nr. 111 bis 140.) Anfang **7** Uhr. Ende gegen **¼11** Uhr.

Sonnabend: Für die Dienstag-Anrechtsinhaber der Reihe B vom 26. Mai **Der Rosenkavalier.** Anfang **½7** Uhr. Ende **¼ 11** Uhr.

Schauspielhaus.

Anrechtsreihe B: **Emilia Galotti.** (D. B. Nr. 6282—6306. — B.-B.-B. Gr. I Nr. 246 bis 265.) Anfang **½8** Uhr. Ende nach **¼11** Uhr

Sonnabend (Anrechtsreihe B): **Im weißen Rößl.** (D. B. Nr. 6307 bis 6331. — B.-B.-B. Gr. I Nr. 266—285.) Anfang **½8** Uhr. Ende n. **10** Uhr.

Neustädter Schauspielhaus.

Circes Heirat. (D. B.-B. Nr. 6500—6830.) Anfang **½8** Uhr. Ende **¼11** Uhr.

Sonnabend: **Unsere Frauen.** (B.-B.-B. Gr. I Nr. 1201—1300 u. 601 bis 700 Gr. II Nr. 271 bis 310, D. B.-B. Nr. 6831 bis 7160.) Anfang **½8** Uhr.

Neues Theater.

Die Gezierten. — Der eingebildete Kranke. (B.-B. Nr. 9701—9900.) Anfang **½8** Uhr. Ende gegen **10** Uhr.

Sonnabend: Erstaufführung: **Familie Hannemann.** (Gastspiel Gustl Rothe.) (B.-B. Nr. 9901—10100.) Anfang **½8** Uhr.

Residenztheater.

Gräfin Mariza. Anfang **½8** Uhr. Ende **¾11** Uhr.

Sonnabend zum erstenmal: **Cloclo.** Anfang **½8** Uhr.

Zum Besten des sächsischen Volksopfers!

Turnier des Dresdner Reitvereins

vom 13. bis 15. Juni 1925 auf dem Turnierplatze der **Gardereiter-Kaserne.**

Reiten — Fahren — Springen

Beteiligung der hervorragendsten Turnierställe Deutschlands — Quadrille in historischen Uniformen — Vorfahren von Geschützen.

Vorverkauf ab 5. Juni im **Verkehrshaus Altmarkt;** Zweigstelle, Bautzner Straße 56; Geschäftsstelle des Dresdner Reitvereins, König-Georg-Kaserne. **Preise:** Loge M. 6.—, Tribüne M. 4.—, Ring M. 2.—, Soldaten vom Feldwebel abwärts M. 0.50. 1250

Familiennachrichten.

Vermählt: Hr. Günther v. Witzleben, Major b. Stabe d. Küstenwehr-Abt. I in Swinemünde, mit Frl. Helene v. Rostitz-Walkwitz in Dresden. — **Gestorben:** Hr. Hermann Ammon (63 J.) in Dresden; Hr. Postsekretär i. R. Heinrich Albin Geipel (76 J.) in Dresden; Frau Emilie verw. Franze geb. Beelschneider (72 J.) in Dresden; Hr. Regierungsrat Ulrich Frhr. v. Stralenheim in Imbshausen; Hr. Walter Bertram, Telegraphen-Mechaniker in Dresden; Hr. Dr. med. Ernst Eichorius (53 J.) in Mexiko; Hr. Franz Emil Theuerkauf, Kaufmann (78 J.) in Leipzig.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Müller in Dresden.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

SLUB
Wir führen Wissen.